

Inhalte dieser Ausgabe:

1. Jahresbericht 2005 von AusbildungPlus
2. Kommentar: Zusatzqualifikationen aus Sicht eines Betriebes
3. IW-Umfrage „Ausbildung und Beschäftigung“
4. AusbildungPlus auf Ausbildungsmessen
5. Neue Kooperationen
Bestellformular für Informationsmaterialien

1. Jahresbericht 2005 von AusbildungPlus

Die Datenbank AusbildungPlus bietet einen bundesweiten Überblick über innovative und attraktive Ausbildungsangebote. AusbildungPlus analysiert die erhobenen Daten und zieht daraus Rückschlüsse über aktuelle Trends und Entwicklungen in der dualen Berufsausbildung. In diesem Jahr legt AusbildungPlus erstmals einen Jahresbericht vor, der die Veränderungen der Ausbildungsangebote im Vorjahresvergleich für den Zeitraum April 2004 bis April 2005 darstellt und analysiert.

Zunahme hochwertiger Ausbildungsmodelle

Die aktuelle Auswertung der in der Datenbank erfassten Angebote von April 2005 im Vergleich zum Vorjahr zeigt eine insgesamt positive Bilanz bei der Nachfrage von Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen zur Höherqualifizierung in der Berufsausbildung. So hat sich die Anzahl der verschiedenen Modelle auf nunmehr insgesamt 2.700 Zusatzqualifikationen und duale Studiengänge erhöht; das sind 3 Prozent mehr als im letzten Jahr. Da die verschiedenen Modelle jeweils von mehreren Ausbildungsbetrieben und Anbietern genutzt werden, ist die Gesamtzahl der dokumentierten Angebote bei AusbildungPlus auf 31.000 gestiegen und liegt damit um 9 Prozent höher als noch im Jahr 2004. Gleichzeitig hat auch die Zahl der Auszubildenden in hochwertigen Ausbildungsmodellen um 8 Prozent auf 115.000 deutlich zugenommen.

Entwicklungen beim Angebot von Zusatzqualifikationen

Zusatzqualifikationen bleiben weiterhin ein wichtiges Instrument zur Förderung von leistungsbereiten Auszubildenden. Dies zeigt sich an der insgesamt steigenden Zahl neu entwickelter Modelle ebenso wie an der wachsenden Teilnehmerzahl. Das Angebot an Zusatzqualifikationen ist im vergangenen Jahr um 17,8 Prozent auf knapp 12.000 gestiegen, die Anzahl der teilnehmenden Auszubildenden hat sich in dem Zeitraum um 11 Prozent auf rund 73.000 erhöht. Tatsächlich dürften die Zahlen noch höher liegen, weil nicht alle Ausbildungsbetriebe Informationen über ihre betriebsinternen Zusatzqualifikationen bereitstellen.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Zusatzqualifikationen lassen Rückschlüsse auf aktuelle Entwicklungen sowohl in Bezug auf den Bedarf der Anbieter als auch die Nachfrage von Auszubildenden zu. So sind im vergangenen Jahr vor allem die Angebote in den Bereichen EDV/IT und Technik um 24 bzw. 16 Prozent gestiegen. Auch internationale Qualifikationen haben mit rund 16 Prozent stark zugelegt. Nach wie vor herrscht außerdem eine rege Nachfrage nach Zusatzqualifikationen mit betriebswirtschaftlichen bzw. kaufmännischen Inhalten. Beim Blick auf die Bundesländer ist die stärkste Zunahme in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Baden-Württemberg zu verzeichnen. In Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen stieg die Teilnehmerzahl bei den Zusatzqualifikationen um jeweils über 3.000 Auszubildende an.

Die Entwicklung dualer Studiengänge

Bundesweit gibt es derzeit 545 ausbildungsintegrierte duale Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Informatik. Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein Anstieg um 6,5 Prozent. Mit rund 42.500 Studierenden ist die Zahl der Studierenden um 3,5 Prozent gestiegen. Über die Hälfte der neuen Angebote ist an Fachhochschulen entstanden, wodurch die Studierendenzahlen dort stark angestiegen sind. Aber auch die Universitäten verzeichneten einen Zuwachs der Studierenden. Dies ist vor allem auf die Angebote von zwei privaten Hochschulen zurückzuführen.

Bundesweit kamen in den letzten 12 Monaten 33 neue Studienangebote hinzu. Dabei entwickelten sich die einzelnen Fachbereiche im vergangenen Jahr unterschiedlich. In den Wirtschaftswissenschaften gibt es die meisten neuen dualen Studiengänge, gleichzeitig fielen hier aber auch die meisten Angebote weg. An zweiter Stelle rangiert der Fachbereich Informatik, wo jeder fünfte duale Studiengang hinzukam. Den größten Sprung bei den Studierendenzahlen gab es dagegen in den Ingenieurwissenschaften mit einem Zuwachs von 38 Prozent.

Im Vergleich der Bundesländer ist vor allem die Zahl der dualen Studienangebote in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen gestiegen. Insgesamt sind rund 28 Prozent der dualen Studienmodelle in Baden-Württemberg angesiedelt. Fast die Hälfte der dual Studierenden ist in diesem Bundesland eingeschrieben, was auf das breite Angebot der dortigen Berufsakademien zurückzuführen ist. Auch in Nordrhein-Westfalen, dem Bundesland mit dem zweitgrößten Angebot, steigt die Zahl der dualen Studienmodelle.

Wollen Sie mehr über hochwertige Ausbildungsangebote erfahren? Detaillierte Informationen sowie Zahlen zu Entwicklungstrends und Qualifikationsbedarfen erhalten Sie bei Frau Waldhausen unter der Telefonnummer (02 21) 49 81-7 65. Eine Kurzfassung des AusbildungPlus-Jahresberichtes 2005 finden Sie auf unseren Seiten im Bereich Lehre, Forschung & Politik unter „Qualifikationstrends in der Berufsausbildung“.

2. Kommentar: Zusatzqualifikationen aus Sicht eines Betriebes

Die heutigen Märkte sind weltumspannend, der globale Güteraustausch verläuft über den Landverkehr oder als Luft- und Seefracht. Verkäufer müssen auf Kundenwünsche flexibler reagieren und die Lieferzeiten werden kürzer. Logistik ist hier das Kerngeschäft, das die Beschaffung, Produktion, Lagerung und Verteilung von Waren- und Informationsströmen kostengünstig managt.

Logistikfachkräfte sind die Experten, die dafür sorgen, dass die komplexen und weltumspannenden Waren- und Informationsflüsse reibungslos funktionieren. Dabei müssen sie administrative, planerische und dispositive Aufgaben beherrschen und international agieren können.

Das Logistikunternehmen DHL ist ein Betrieb, der Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung ausbildet. Das Unternehmen kennt die umfangreichen Anforderungen der Branche gut und unterstützt daher die Lehrlinge, indem sich diese parallel zur Ausbildung zum Logistikkassistenten / zur Logistikkassistentin qualifizieren können. Damit sind die künftigen Fachkräfte für die Herausforderungen der Branche durch eine zusätzliche managementorientierte Qualifizierung bestens gerüstet.

Wir haben den Niederlassungsleiter, Herrn Erich Wielatt, gefragt, warum DHL das Angebot der Berufsschule Kehl aufgreift und den eigenen Auszubildenden die Zusatzqualifikation „Logistikkassistent/in“ ermöglicht: „Der Lehrstoff der Zusatzqualifikation ist im Wesentlichen zielgerichteter und wird umfangreicher und nachhaltiger vermittelt als dies die reguläre Berufsausbildung bietet. Die Inhalte wurden von der Berufsschule Kehl speziell in Absprache mit den Erfordernissen der Logistikunternehmen entwickelt und werden bei Bedarf ergänzt. Hervorzuheben ist zudem die sprachliche Qualifikation der Auszubildenden, die noch durch einen dreimonatigen Auslandsaufenthalt gefördert wird. Ist die Beurteilung nach Abschluss der zusätzlichen Ausbildung positiv, empfiehlt sich die oder der Auszubildende in der Regel für weiterführende Aufgaben. So haben wir unseren return on investment.“

Ein umfangreiches Bild der Zusatzqualifikation erhalten Sie, wenn Sie das aktuelle Ausbildungsangebot des Monats Juli auf der Seite http://www.ausbildung-plus.de/allgemein/zq_des_monats/index.html anklicken. Dort berichtet auch eine Auszubildende von ihren Erfahrungen und ihrer Motivation.

3. IW-Frühjahrsumfrage „Ausbildung und Beschäftigung 2005“

Ergebnis der diesjährigen IW-Frühjahrsumfrage zur Ausbildungs- und Beschäftigungssituation, die am 27. Juni in Berlin vorgestellt wurde, ist, dass mit einem leicht sinkenden Ausbildungsangebot zu rechnen ist. Die Unternehmen in Deutschland werden in diesem Jahr voraussichtlich 1,1 Prozent weniger betriebliche Ausbildungsstellen anbieten, was bundesweit etwa einem Rückgang um 5.700 Plätze entsprechen würde. Dem stehen gegenwärtig allerdings 8.400 weniger bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Lehrstellenbewerber gegenüber.

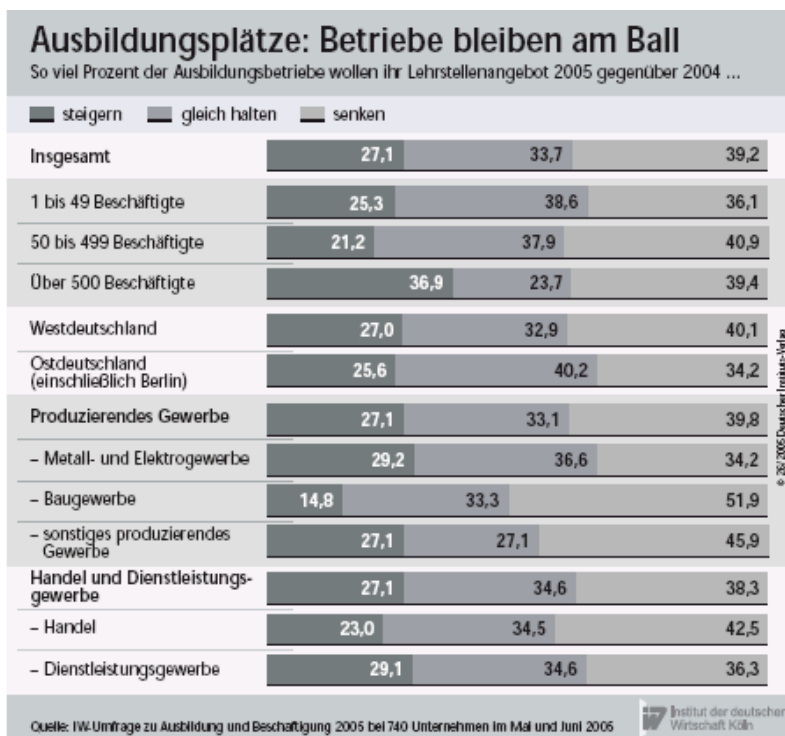
Alles in allem stehen in diesem Jahr somit die Chancen gut, jedem Bewerber eine Ausbildungsstelle anbieten oder ein Qualifizierungsangebot machen zu können. Der Ausbildungspakt könnte noch so manchen Betrieb motivieren, über seine derzeitigen Planungen hinauszugehen. Denn auch im vergangenen Jahr hat jeder vierte Ausbildungsbetrieb sein Ausbildungsangebot im Zusammenhang mit dem Ausbildungspakt gesteigert. Zur Berufsvorbereitung von leistungsschwächeren Jugendlichen wurden beispielsweise im letzten Jahr im Rahmen des Ausbildungspaktes Einstiegsqualifizierungen geschaffen, die jeder fünfte befragte Ausbildungsbetrieb anbot. Sie werden von den Unternehmen

positiv bewertet, was sich auch daran zeigt, dass inzwischen jedem zweiten Teilnehmer die Übernahme in eine anschließende Lehre angeboten werden konnte.

Unter den befragten 740 Betrieben kristallisiert sich gleichzeitig entgegen dem generell rückläufigen Trend an Ausbildungsplätzen ein breiteres Angebot an Lehrstellen für Abiturient/innen heraus. So werden mit einer Steigerung von 13,6 Prozent deutlich mehr Ausbildungsplätze in dualen Studiengängen angeboten. Damit einher geht eine wachsende Nachfrage der Betriebe nach gut ausgebildeten Mitarbeitern, womit sich der Trend zur Höherqualifizierung fortsetzt: 21 Prozent der Unternehmen sehen mittelfristig einen steigenden und nur 14 Prozent einen sinkenden Bedarf an Mitarbeitern mit Berufsabschluss. Jeder fünfte Betrieb gab an, künftig mehr Akademiker als bisher einzustellen, während nur 8 Prozent hier einen zurückgehenden Bedarf angeben.

Durch den Ausbildungspakt von Bundesregierung und Wirtschaft wurden im vergangenen Jahr mit einer Steigerung von 4,4 Prozent insgesamt 21.600 zusätzliche Stellen geschaffen. Dieses Niveau des letzten Jahres kann entsprechend der allgemeinen Entwicklung am Arbeitsmarkt nicht aufrecht erhalten werden. So plant derzeit jeder vierte Betrieb, in den nächsten zwei Jahren generell weniger Mitarbeiter einzustellen.

Prof. Dr. Michael Hüther, Direktor des IW, appellierte bei der Vorstellung der Umfrageergebnisse an die Politik, die Voraussetzungen für mehr wirtschaftliche Dynamik und einen flexibleren Arbeitsmarkt zu schaffen. Nur so komme wieder Schwung in den Arbeitsmarkt und die Betriebe könnten wieder mehr Personal einstellen. Weitere Informationen zur Umfrage finden Sie auf den Seiten des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) unter www.iwkoeln.de im Bereich Aktuelles/IW-Statements.



4. AusbildungPlus auf Ausbildungsmessen

AusbildungPlus blickt zufrieden auf die Messe EINSTIEG Abi am 29. und 30. April in Karlsruhe zurück. Wir konnten vor Ort wieder viele der Jugendlichen erreichen und ihnen Informationen zur Berufsorientierung und Berufswahl geben. An den zwei sonnigen Tagen kamen insgesamt 19.000 Besucher auf die Messe und informierten sich bei den Ausstellern und im Rahmenprogramm zu Ausbildung und Studium.

Eine Blitzumfrage des Veranstalters auf der Messe ergab, dass 59 Prozent der Jugendlichen in der Oberstufe noch nicht wussten, was sie nach dem Abitur machen möchten. Am Stand von AusbildungPlus erhielten die künftigen Schulabgänger/innen aller Schulformen grundlegende Hilfestellungen bei ihren Überlegungen zu hochwertigen Ausbildungsmöglichkeiten, oder sie wurden zu ihrem speziellen Berufsziel mit Hilfe der Datenbankangebote beraten. Mit der verhältnismäßig großen Menge verteilter Info-Flyer hat AusbildungPlus zudem wieder einen Beitrag zur Aufklärung über Ausbildungen mit dem gewissen Plus für die Berufsperspektive vieler Jugendlicher geleistet.

Am 23. und 24. September findet die nächste EINSTIEG Abi-Messe in Berlin statt, auf der sich Schüler/innen und Interessierte über Ausbildung, Studium und Beruf informieren können. Beim umfangreichen Begleitprogramm mit Workshops, Diskussionsrunden und Vorträgen wird auch AusbildungPlus die Themen Zusatzqualifikationen und duale Studiengänge auf der Bühne präsentieren. Wie bereits in den Vorjahren finden Sie auch 2005 wieder das Team von AusbildungPlus auf der EINSTIEG Abi in Berlin! Die Messe hat an beiden Tagen von 9 bis 17 Uhr geöffnet.

5. Neue Kooperationen

Am 19. Mai startete das neue ZEIT-Hochschulportal zur Studienorientierung, bei dem die ZEIT erstmals das HIS-Hochschulranking präsentiert. Das Infoportal www.zeit.de/studium bietet darüber hinaus Details zu Studienfächern, Neigungstests, Datenbanken, Linktipps und gibt Antworten auf Fragen zur Studiengestaltung. Zur Orientierung gibt es zudem den Online-Kompass mit Tipps, Links und Ratschlägen zu Studium und Studienwahl sowie aktuelle Meldungen.

Dort sind auch zahlreiche Infos über AusbildungPlus enthalten. Denn es werden nicht nur die großen Studienfächer wie Jura, BWL oder Medizin thematisiert, informiert wird auch über neue Fächer und duale Studiengänge.

Zudem haben wir die Zusammenarbeit mit der EINSTIEG GmbH intensiviert. Sie lesen ab jetzt regelmäßig eine Kolumne von AusbildungPlus in der Einstieg Abi-Zeitschrift zu aktuellen Themen. Wie gehabt wird AusbildungPlus auf den EINSTIEG-Messen ausstellen, dort aber künftig auch beim Bühnenprogramm präsent sein und die Themen Zusatzqualifikationen und duale Studiengänge intensiver innerhalb der Berufsorientierung präsentieren.

Wir freuen uns über die gestärkten Kontakte, die auch der Vermarktung Ihrer Ausbildungsangebote zugute kommen.

Rückantwort per Fax (02 21) 49 81-99 8 30

oder per Brief an:

Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Projekt AusbildungPlus
Karin Häcker
Gustav-Heinemann-Ufer 84-88
50968 Köln

(passt in einen Fensterumschlag)



Bestellformular AusbildungPlus-Informationsmaterialien

Hiermit bestellen wir kostenlos:

Anzahl AusbildungPlus-Flyer für Jugendliche

Anzahl AusbildungPlus-Flyer (allgemeine Informationen)

Anzahl AusbildungPlus-Poster (max. 3 Exemplare)

Broschüre „Attraktive Ausbildungsangebote von Betrieben“
(1 Exemplar)

Firma/Institution: _____

Name/Vorname: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____

Datum

Unterschrift